

Lxxviii

Und es wären si jar frö
 Und schüffen ein gross
 hochzit Und do im die zeit
 fröw ze huse kam Und ma
 an dem aben hatt geesse
 So stiel er sich heimlich
 vff dem huse von den
 lütten Und liep sin gemach
 ely allen sinen fründe
 mit huse mit houe vñ
 mit allem sine gut vñ
 luff in eine wald und
 wand als es gott wölte
 eine zelle da verbarf
 er sich inne und bleib
 da mit grossen fröden
 Die hüt sich vo allen
 sine frunden gröp ja
 mer und not und nam
 alle sine fründe doch wud
 war der jungling elbr
 kam kamen war Und dien
 gen bede fründ und lant
 lüt vñ und suchte im
 in dem walden und in
 der wüsti Und do si drüt
 wuchen gesuchten do
 funden si im in der zelle
 da er sich inne hatt über
 gen Und näch vil red die
 si mit im getätten do
 Antwort er inen vñ
 sprach alus lieben min
 frunt Ich sag ich dz ich

mit bedarf wunden
 miner flucht und sont
 doch vñ erst hrotten sin
 Ir sond gott billicher lobe
 Der mich voder fruntlich
 en welt erlöset hat Und
 bittent gott für mich dz er
 mir sin süsse soch dar
 vnder sich mich denciget
 han Also geb ze trage me
 dz ich min läben an ein
 güttes ende bringe Und
 do si im red er horten vñ
 doch sin meinige ges mit
 anders mocht sin do
 schwidgen si vñ bäten in
 dz er gott für si bätte dz
 gelapt er inen Also dz
 si im mit müyten mit
 gesuchende vñ in gotz nüt
 hten noch siner heim
 liche Und do si vo im
 kämen do beschloß er
 sin zelle also verstonlich
 dz er nüt me wan ein
 kleines vensterlin da
 man im sin noturft in
 gab offen ließ Und do
 er vo der welt also ge
 sundert waz do leit er
 ze dem ersten dz pfil
 ment seines heiligen le
 bens dässigkeit an spie
 und an trincken vñ mit

249